jOURNAL

04 *Tania Cagnotto*
Die Spitzenathletin fährt SparkasseAuto

06 *Michele Bauli*
Das Erfolgsrezept

07 *Neuheit: YAP*
Die Karte für Jugendliche

08 *Jannik Sinner*
Der neuer Superstar im Gespräch

165 Jahre·anni

JUBILÄUM

SEIT JEHER EIGENSTÄNDIG HEUTE STÄRKER DENN JE

165 Jahre Sparkasse mit dem Kunden im Mittelpunkt

Die Südtiroler Sparkasse begeht ihr 165. Gründungsjubiläum: Offiziell am 6. November 1854 gegründet, nahm sie Anfang Jänner 1855 ihre Tätigkeit auf.

Die Zeitepoche, in der die Sparkasse gegründet worden ist, fällt mit dem Beginn des industriellen Zeitalters zusammen. Zu diesem Zeitpunkt entstanden nämlich in Bozen mehrere Fabriken, die vielen Menschen Arbeit gaben. Mit der Gründung der Sparkasse wurden zwei grundlegende Ziele verfolgt: Den weniger begüterten Bevölkerungsschichten, insbesondere der neuen Arbeiterklasse, sollte ein Anreiz gegeben werden, für die eigene Zukunft vorzusorgen, und die Spargelder sollten der wirtschaftlichen Entwicklung zugutekommen.

Die damalige Regierung befürwortete die Gründung von Sparkassen, war jedoch der Ansicht, dass diese nicht staatlich sein, sondern von einem privaten Verein von Bürgern vor Ort gebildet werden sollten, die nicht nur ihren Dienst ehrenamtlich zu versehen, sondern auch persönlich für die Sicherung der Spareinlagen zu haften hatten.

Die Gründungsmitglieder waren über 50. Die Sparkasse nahm ihre Tätigkeit mit dem 1. Jänner 1855 auf. Erster und einziger Angestellter war der Kassier, der seinen Dienst ehrenamtlich leistete. Die Büros befanden sich im ersten Stockwerk des Waaghauses, wobei sich der Eingang in der engen Waaggasse befand. Geöffnet war die Sparkasse an Sonn-und Feiertagen nach dem Pfarrgottesdienst.

Die Sparkasse überwand meisterhaft die erste große Finanzkrise, die 1873 infolge des Wiener Börsencrashs mit voller Wucht ausbrach und Panik unter den Sparern entfachte, die in Scharen ihre Ersparnisse von den Banken abzogen.

Ein bezeichnendes Jahr war auch 1882, als im Herbst Südtirol von schweren Überschwemmungen heimgesucht wurde, die riesige Schäden anrichteten. Die Sparkasse beschloss Soforthilfen für die Unwetteropfer und Sondermaßnahmen für die Darlehensinhaber.

In all diesen Jahrzehnten hat die Sparkasse den Territorien, in denen sie tätig ist, ihre Nähe bewiesen, und die Menschen, die dort leben, stets unterstützt.

1895 ließ die Sparkasse auf eigene Kosten die Verbindungsstraßen zu den bebaubaren Grundstücken errichten, nämlich die Sparkassenstraße und die heutige Leonardo-da-Vinci-Straße.

Eine wichtige Innovation erfolgte 1910 mit der Schaffung eines Kontos, über deren Einlagen die Kunden erstmals mit Schecks verfügen konnten.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges musste die Hälfte des Personals der Mobilmachung Folge leisten – einschließlich des Generaldirektors – und einrücken. Am Ende des Krieges schloss die Bilanz mit einem Verlust. Trotz aller Schwierigkeiten setzte die Sparkasse ihre Tätigkeit im Dienste aller Wirtschaftszweige und Bevölkerungsschichten erfolgreich fort. So verdoppelten sich die Ausleihungen im Zeitraum 1919 – 1924.

Die Folgen des Zweiten Weltkrieges waren für die Sparkasse schwerwiegend, vor allem bei den kleineren Filialen, von denen einige das gesamte Personal verloren. Der Weltkrieg hatte die heimische Wirtschaft schwer mitgenommen, doch ging es, dank des so genannten Wirtschaftswunders, schnell wieder aufwärts. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Sparkasse, die wesentlich dazu beitrug, der Wirtschaft auf die Beine zu helfen.

1971 wurde der Sparkasse mit Dekret des Staatspräsidenten ihr Wappen verliehen. Darauf sind die Symbole des Landes (roter Adler) und des Sparens (Bienen) abgebildet, wobei letztere die sieben vormaligen Sparkassen versinnbildlichen. Der Wappenspruch lautet UNITAS PARSIMONIA PROGRESSIO, um an die Einheit der Sparkassen zu erinnern sowie an darauf hinzuweisen, dass Ersparnisse den Fortschritt ermöglichen.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der Sparkasse begann 1973, als ein damals hochmodernes „elektronisches Buchungszentrum“ in Betrieb genommen wurde. Erstmals erfolgte die Verbindung zu den Filialen und die Datenverarbeitung in Echtzeit.

Beenden wir nun unseren kurzen historischen Rückblick mit zwei wichtigen Ereignissen:

Im Jahr 1992 wurde die Stiftung geschaffen, welche die gemeinnützigen Ziele und Aufgaben der Sparkasse übernimmt, während letztere in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird, welche das Bankgeschäft fortführt.

Im Jahr 2004, anlässlich des 150. Gründungsjubiläum setzt die Sparkasse die strategische Entscheidung um, Filialen außerhalb Südtirols zu eröffnen.

Heute, 165 Jahre nach ihrer Gründung, präsentiert sich die Sparkasse ihren Aktionären und ihren Kunden – stärker denn je – als eine solide Bank mit vorzüglichen Leistungskennzahlen. In all diesen Jahrzehnten hat sie den Territorien, in denen sie tätig ist, ihre Nähe bewiesen und die Menschen, die dort leben, stets unterstützt. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde mit Verantwortungsbewusstsein gefördert und begünstigt.

UNTERWEGS: EINE ERLEBNISREICHE ZEITREISE ÜBER 165

1854
Gründung der Sparkasse

1907
Neuer Sitz in der Sparkassenstraße

1927 – 1935
Fusion der 7 Sparkassen

1955
Neues Gebäude am Waltherplatz

Der erste Sitz der Sparkasse im Waaghaus in Bozen

RÜCKBLICK

1854 – EIN EREIGNISREICHES JAHR

Was im Gründungsjahr der Sparkasse sonst noch geschah

1854: Es ist das Gründungsjahr unserer Sparkasse. Aber auch andere sowohl international, als auch lokal bedeutende Ereignisse lassen aufhorchen.

Am 24. April ehelicht **Franz Joseph I.** aus dem Hause Habsburg-Lothringen in Wien die 16-jährige Wittelsbacher Prinzessin **Elisabeth von Bayern,** die als „Sissi" weltberühmt wurde.

Das Hochzeitspaar des Jahres 1854: Kaiser Franz Josef mit seiner Sissi.

ENTDECKUNGEN

Am 4. Januar entdeckt der britische Kapitän **William McDonald** vor der Antarktis die nach ihm benannten McDonaldinseln. Mittlerweile ist die Inselgruppe ein Naturschutzgebiet, in dem es keine eingeschleppten Spezies gibt, was weltweit ein nahezu einmaliger Fall darstellt. 1997 wurde die Inselgruppe von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt.
Im selben Jahr entdeckt der italienische Mediziner **Filippo Pacini** das Bakterium Vibrio Cholerae, den Erreger der Cholera. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man angenommen, schlechte Luft sei die Ursache der Krankheit.

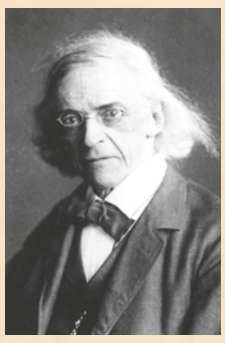
ERFINDUNGEN

Antonio Meucci erfindet das Telefon, zum Patent angemeldet wird es aber, nach einem undurchsichtigen Vorgang, vom US-Amerikaner **Alexander Graham Bell.** Erst 2002 würdigen die Vereinigten Staaten offiziell Meuccis Verdienste.
Am 5. Dezember erteilt die Stadt Berlin dem deutschen Drucker und Verleger **Ernst Litfaß** die erste Genehmigung für seine „Annoncier-Säulen": Die Liftfaßsäulen werden geboren.

1854 war auch das Geburtsjahr der Liftfaßsäule

WICHTIGE EREIGNISSE

Der Handwerker **Louis Vuitton** gründet in Paris die Kofferfirma Louis Vuitton Malletier.
Der bedeutendste Altertumswissenschaftler des 19. Jahrhunderts **Theodor Mommsen** veröffentlicht den ersten Band seines berühmten Hauptwerks Römische Geschichte.



Theodor Mommsen

Am 16. Oktober wird der berühmte irische Schriftsteller **Oscar Wilde** geboren. Am 22. Oktober stirbt der allseits bekannte Schweizer Schriftsteller und Pfarrer **Jeremias Gotthelf.**

ERSTBESTEIGUNG VON KÖNIGSPITZE UND GROSSGLOCKNER

Am 24. August steht der bayerische Bergsteiger und Kapuzinerpater **Stephan Steinberger,** eigenen Angaben zufolge, als erster Mensch auf der 3.851 m hohen Königspitze. Seine Angaben zum Alleingang, bei dem er, von Trafoi ausgehend, in 18 Stunden eine Strecke von 24 Kilometern und 2.750 Höhenmetern zurücklegte, werden lange angezweifelt, gelten jedoch mittlerweile mehrheitlich als gesichert. Sein erster großer alpinistischer Erfolg war ihm am 17. August desselben Jahres mit seiner Besteigung des Großglockners (3.798 m) gelungen.

Stephan Steinberger

DER ERSTE FOTOGRAF IN TIROL

Im Oktober 1854 beginnt **Giovanni Battista Unterveger** in Trient als erster Tiroler die Fotografie gewerblich zu betreiben. Er ist somit der erste sesshafte Fotograf im damaligen Tirol und gilt als Ahnherr der Tiroler Fotografie.

TÖCHTER UND SÖHNE UNSERES TERRITORIUMS

Am 8. Juli stirbt in Buchenstein die Ladinerin **Catarina Lanz** aus St. Vigil in Enneberg, bekannt als das Mädchen von Spinges. Die Magd war Tiroler Freiheitskämpferin und gilt als eine Jeanne d'Arc Tirols. Berühmt wurde sie in der Schlacht von Spinges bei Mühlbach, als sie „auf der Friedhofsmauer stehend die anstürmenden Feinde mit ihrer kräftig geführten Heugabel hinunterstieß."
Der aus Moos in Passeier gebürtige **Joseph Ennemoser** stirbt am 19. September im heutigen Rottach-Egern. Er war 1809 Geheimschreiber von Andreas Hofer, schloss anschließend sein Medizinstudium ab und wurde Universitätsprofessor in Bonn.
Benedetto Riccabona aus Cavalese wird zum Bischof von Verona ernannt.

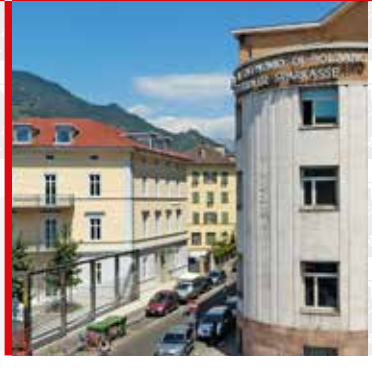
Catarina Lanz (Denkmal in Buchenstein)

Benedetto Riccabona

165 JAHRE

1992
Es entstehen Bank AG und Stiftung

Sitz der Stiftung (links) und der Bank (rechts)



2004
Filialen außerhalb Südtirols

Belluno: 1. Filiale außerhalb Südtirols

2015
Sparkasse startet neu durch

Kapitalerhöhung

2019
Jubiläumsjahr

FÜR DAS TERRITORIUM

Stark verwurzelt für zukünftiges Wachstum

Die Sparkasse ist heute …

BRANDSTÄTTER: … eine solide Bank mit wachsenden Gewinnen. Der vor einigen Jahren eingeschlagene Weg erweist sich als erfolgreich, wie dies auch die überzeugenden Leistungskennzahlen beweisen. Als führende Bank in Südtirol und wichtiger Bezugspunkt in den übrigen Gebieten unterstützt sie die wirtschaftliche Entwicklung achtsam und verantwortungsvoll.

Die Sparkasse, eine starke Bank: welche sind die Eckdaten?

CALABRÒ: Folgende drei Schlüsseldaten zeigen klar auf, dass die Sparkasse bestens aufgestellt ist: die harte Kernkapitalquote (CET1) nimmt zu (12,6 % am 30.09.19) und liegt merklich über dem vorgeschriebenen Niveau; es sinkt die Kennzahl, welche die Kreditrisiken misst (NPL-Rationetto) auf 2,8 % (30.09.19) und erreicht somit einen Wert, der zu den niedrigsten im Bankensystem zählt. Außerdem liegt sie unter jenem Wert, den die Sparkasse im Jahre 2006, also vor gut 14 Jahren, aufwies. Schließlich ist der Deckungsgrad für Problemkredite zu nennen, der veranschaulicht, in welchem Ausmaß die Sparkasse dem Vorsichtsprinzip Rechnung trägt und entsprechende Rückstellungen getätigt hat. Diese Kennzahl steigt auf 60,8 % (30.09.19), und ist eine der höchsten in ganz Italien.

Neben Solidität und Risiken ist für eine Bank aber auch die Höhe der verwalteten Geldmittel wichtig.

CALABRÒ: Eine Zahl, die am besten die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre darstellt, ist vor allem das verwaltete Vermögen: Im Vergleich zu einer Milliarde Euro Ende 2015 ist die Summe auf 1,6 Milliarden gestiegen, was einer Steigerung von beachtlichen 60 % entspricht. Die Sparkasse konnte dabei in allen Territorien, in denen sie tätig ist, zulegen. Wir sind somit eine der wenigen Banken in Italien, der es gelungen ist, trotz auch negativer Entwicklungen an den Finanzmärkten, die verwalteten Vermögen zu steigern.

Der Beauftragte Verwalter und Generaldirektor Nicola Calabrò, Präsident Gerhard Brandstätter und Vize-Präsident Carlo Costa.

Ist der Gedanke einer territorialen Bank, wie es die Sparkasse ist, noch aktuell?

COSTA: Mehr denn je: Seit 165 Jahren ist unsere Sparkasse in ihrem Stammgebiet, und mittlerweile auch in den anderen Territorien, in denen sie tätig ist, fest verwurzelt. Wir sind überzeugt, dass sie ihre Rolle als Bezugsbank weiter ausbauen wird, denn sie leistet fortwährend einen wesentlichen Beitrag für Land und Leute.

Ein Blick in die Zukunft: Wo steht morgen die Sparkasse?

BRANDSTÄTTER: Eine Bank unserer Größenordnung kann mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft blicken. Auch im 165. Jubiläumsjahr verfolgt die Sparkasse konsequent die Grundsätze der Vorsicht und Entschlossenheit in der Zielerreichung. Die Ergebnisse werden für weitere Zufriedenheit sorgen.

COSTA: Unsere Aufgabe ist es, einen Mehrwert zu schaffen, die Eigenständigkeit der Bank zu wahren und ihr zu ermöglichen, sich am Markt – auch dank der bisherigen, langen Unternehmensgeschichte – weiterhin erfolgreich zu behaupten.

7 BIENEN – 7 SPARKASSEN

7 Events im Laufe des Jubiläumsjahres

Die sieben fleißigen Bienen im Wappen bzw. Logo der Sparkasse symbolisieren die sieben Gründungssparkassen: Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Sterzing, Schlanders und St. Ulrich in Gröden. Darum gibt es sieben Jubiläumsaktionen.

Der Gründungsgedanke unserer Sparkasse verpflichtet uns seit dem ersten Tag des Bestehens dazu, dem Territorium und ihren Menschen zu dienen. Für uns ist dieser Auftrag eine Herzensangelegenheit. Wir möchten deshalb unser Jubiläumsjahr mit unseren Kunden und Aktionären zusammen feiern. Darum haben wir uns einiges einfallen lassen: Sieben Jubiläumsaktionen direkt vor Ort in den sieben Gründungssparkassen. Lassen Sie sich überraschen!

SMART MOBILITY

Tania Cagnotto, begeisterte Smart-Mobility-Anhängerin von SparkasseAuto, erklärt den neuen Trend

Ein Blick hinter die Kulissen: Tania Cagnotto bei den Dreharbeiten des Videoclips.

Mieten statt kaufen: Der Trend greift immer mehr um sich, egal ob Computer, Skier oder eben auch Autos. Ein Trend, der sich auch in Südtirol ausweitet. Smart Mobility heißt das Zauberwort. Auch Tania Cagnotto, die europaweit erfolgreichste Wasserspringerin aller Zeiten, eine überzeugte und begeisterte Smart-Mobility-Anhängerin, fährt deshalb SparkasseAuto.

Smart Mobility: Der Begriff steht für intelligente, nachhaltige Mobilitätslösungen. Dazu zählt auch, Fahrzeuge zu mieten anstatt zu kaufen: Das Konzept gefällt auch den Südtirolern immer mehr. Die Sparkasse, die hier eine Vorreiterrolle einnimmt, hat sich auf die neuen Bedürfnisse eingestellt und bietet Pkws sowie Motorräder in Langzeitmiete an. Der Vorteil: Ein nagelneues Auto fahren, ohne sich um Wertminderung und Wartungskosten sorgen zu müssen. Denn die Monatsgebühr beinhaltet Steuern, Versicherungen, Wartung, Pannendienst und vieles mehr.

Gerhard Brandstätter und Nicola Calabrò beglückwünschen Tania.

Auch Tania Cagnotto, die mit über 40 Medaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften die erfolgreichste europäische Wasserspringerin aller Zeiten ist, fährt SparkasseAuto und erklärt die Gründe, die für die Langzeitmiete sprechen.

ÜBERZEUGENDE ZUSATZDIENSTE

Tania haben vor allem die vielen Zusatzdienste überzeugt. Konkret heißt das, dass man sich zum Beispiel nicht um den Abschluss und die jährliche Erneuerung der Auto-Versicherung kümmern muss, man bekommt direkt den Versicherungsabschnitt zugeschickt.
Auch die jährliche Kfz-Steuer ist schon in der Ratenzahlung inklusive. Man muss sich keine jährliche Fälligkeiten merken. Und sollte man einmal eine Panne haben, kann man den Abschleppdienst über eine grüne Nummer anrufen oder via App kontaktieren, und der Servicedienst managt alles Weitere kostenlos.

Bequem, vorteilhaft und flexibel. Die Monatsgebühr beinhaltet Steuern, Versicherungen, Wartung, Pannendienst und vieles mehr. Und falls Sie es wünschen, liefern wir Ihr Auto zu Ihnen nach Hause.

LANGZEITMIETE BEDEUTET SPAREN

Praktisch ist die Langzeitmiete allemal. Gerade diese Bequemlichkeit des All-Inclusive-Angebots ist der größte Vorteil der Langzeitmiete, ebenso wie die gute Kalkulierbarkeit der Kosten. Wer sich ein Auto kauft, ist immer im Unklaren darüber, welche Kosten in Zukunft auf ihn zukommen werden: Wird die Versicherung teurer? Welche Reparaturen stehen in drei oder fünf Jahren an? Bei der Langzeitmiete hingegen sind die Kosten von vornherein kalkulierbar, schließlich sind nur die Monatsraten zu begleichen. „Selbst wenn ich einmal unglücklicherweise sogar einen hohen Motorschaden haben sollte, muss ich diese Spesen nicht tragen“, betont Tania.
Es gibt zwei weitere Gründe, die für die Langzeitmiete sprechen: Erstens fällt die relativ hohe Anfangsinvestition weg, und zweitens muss man sich nach einigen Jahren, sobald es Zeit wird, das Auto zu wechseln, nicht auf Käufersuche für den alten Pkw begeben, denn nach Ablauf der Mietzeit wird der Wagen einfach zurückgegeben – und bei Bedarf ein neues Modell gewählt.

Eine ökonomische Überlegung macht Tania noch, die sie in die Waagschale legt und die für die Langzeitmiete spricht: „Wenn man es rein ökonomisch betrachtet, müsste jeder ein Auto mieten. Denn kaufen sollte man das, was in der Regel an Wert zunehmen kann, etwa Anlagefonds, Immobilien oder Kunstwerke, und mieten, was an Wert verliert, wie eben ein Auto.“

SPARKASSE BETREUT IN PUNCTO MOBILITÄT

Diesem Trend wird die Sparkasse gerecht. Sie bietet in Zusammenarbeit mit dem internationalen Anbieter ALD Automotive Autos und Motorräder an, die für eine fixe Monatsrate gemietet werden können. Ziel der Sparkasse ist es, den Kunden bestmöglich zu begleiten, in allen Lebenslagen und nun auch in puncto Mobilität, zumal eine Langzeitmiete einer Finanzierung auch sehr ähnlich ist: Wer heute nicht die gesamte Summe parat hat, um sich einen Pkw zu kaufen, kann ihn zu fixen Raten mieten.

TANIA ALS SPORTLERIN UND MUTTER

Was hat Tania von Sparkasse Auto überzeugt? Tania ist als aktive Sportlerin und vor allem als Mutter eine vielbeschäftigte junge Frau. Mit der Langzeitmiete von SparkasseAuto kann Tania sorglos viele Vorteile in Anspruch nehmen. Sie kann Ihre wertvolle Zeit sinnvoll nutzen: zum Trainieren und für Ihre Tochter Maya.

CORPORATE BANKING

BEGÜNSTIGTE FINANZIERUNGEN

Die neuen Finanzdienstleistungen der Sparkasse für Unternehmen

Die Sparkasse stellt Unternehmen ein Team mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der begünstigten Finanzierungen zur Seite, das sie bei wichtigen finanztechnischen Entscheidungen mit fachspezifischer Erfahrung individuell unterstützt und betreut. Dabei können die Unternehmen auf Professionalität, Seriosität und Vertraulichkeit bauen. Nicht zuletzt wird ihnen der Zugang zu den verfügbaren Begünstigungen erleichtert.

Die Sparkasse stellt Unternehmen ein Team mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der begünstigten Finanzierungen zur Seite.

Investitionen und die Nutzung von Betriebskapital müssen sorgfältig geplant sein. Hinsichtlich Finanzierungen bietet die Sparkasse die Möglichkeit, nicht nur auf lokale oder regionale Fördermaßnahmen, sondern auch auf staatliche und europäische Instrumente zurückzugreifen.

„Dieses Projekt gibt es seit knapp zwei Jahren und es hat sich als erfolgreich erwiesen. In Zusammenarbeit mit den Kollegen im Vertrieb konnte die Sparkasse auf diese Weise über 140 Millionen Euro an Finanzmitteln zu vorteilhaften Konditionen für die Kunden zur Verfügung stellen," erklärt **Emiliano Picello,** Verantwortlicher Direktion Corporate Banking und Dienstleistungen für das Auslandgeschäft.

Emiliano Picello

„Unser Team erarbeitet Konventionen und Dienstleistungen für Unternehmen. Nach Analyse der spezifischen finanziellen Anforderungen bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente zur Förderung des Umlaufvermögens und der Investitionen mit folgenden Vorteilen: Sie sind innovativ im Vergleich zu herkömmlichen Bankprodukten und sie sind mit öffentlichen Beiträgen gekoppelt, Dadurch sind diese Finanzinstrumente wirksamer und günstiger. Im Hinblick auf die Erfüllung der unternehmerischen Erfordernisse ist dies natürlich ein Vorteil," fügt **Roberto Negri,** Leiter der Abteilung Finanzdienstleistungen für Unternehmen, hinzu.

Roberto Negri

Die wichtigsten Finanzinstrumente in diesem Bereich sind:

- ✓ Finanzierungen für den Kauf von Investitionsgütern (Maschinen, Anlagen, Ausrüstungen, Hardware, Software und digitale Technologien) mit staatlichen Zuschüssen (aufgrund des sogenannten „Nuova-Sabatini"-Gesetzes).
- ✓ Finanzierungen mit Garantie des Europäischen Investitionsfonds (EIF): Als erste Südtiroler Bank, die eine Vereinbarung mit dem EIF unterzeichnet hat, vergibt die Sparkasse über einen Kreditrahmen begünstigte Finanzierungen von insgesamt 140 Millionen Euro, für Innovationen an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie sogenannte Small und Mid Caps.
- ✓ Über den Zentralen Garantiefonds gesicherte Finanzierungen: Die Sparkasse bietet eine öffentliche Begünstigung in Form einer Bürgschaft des Staates, um die von der Bank gewährten Darlehen in einer variablen Höhe zwischen 30 % und 80 % zu besichern. Sie sind für kleine und mittlere Unternehmen aus nahezu allen Produktbereichen zugänglich.
- ✓ Finanzierungen über Mittel der Europäischen Investitionsbank (EIB) für Unternehmensinvestitionen. Sie bieten günstigere Zinssätze als herkömmliche Kredite und sind von der Ersatzsteuer befreit.
- ✓ Finanzierungen, die von den Garantiegenossenschaften (Confidi) abgesichert sind. Durch die Rückbürgschaft des Zentralen Garantiefonds wird die Förderung der Unternehmenstätigkeit noch wirksamer und zusätzlich gestärkt.
- ✓ Finanzierungen über die Depositenkasse (Cassa Depositi e Prestiti).

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

START UP „BLISS"

Eine innovative und erfolgreiche Geschäftsidee, die mit Unterstützung der Sparkasse umgesetzt wurde

Die innovative und erfolgreiche Geschäftsidee besteht in einem System zum Blistern von Arzneimitteln. Das Projekt wird vom jungen Unternehmer Matteo Tamanini aus Arco (TN) mit seiner neuen Firma Bliss GmbH entwickelt und umgesetzt.

Der Jungunternehmer Matteo Tamanini (Mitte) mit der APP SiCuro®, gemeinsam mit Elisabetta Turri (rechts) und Maurizio Simonetto (links), in Vertretung der Sparkasse.

Die Idee entstand aus der fachlichen und unternehmerischen Kompetenz eines Jungunternehmers, der auf die Erfahrung und Beratung der Sparkasse bauen kann. Das sind Zutaten die Erfolg versprechen. Die Rede ist von Matteo Tamanini, 44, verheiratet, 2 Kinder, mit einem Hochschulabschluss in Chemie und Pharmazeutischer Technologie und MBA-Abschluss. Sein Start-up-Unternehmen heißt Bliss und bietet die Dienstleistung SiCuro®. Blistern ist ein Verfahren zur patientenindividuellen Verpackung von Medikamenten. So können Patienten täglich die ihnen verschriebenen Präparate korrekt einnehmen. Matteo Tamanini zur Unterstützung durch die Sparkasse: „Aufgrund der gezeigten Fachkenntnis und des gebotenen Mehrwerts sind wir sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit."

„Ihre Medikamente fertig verpackt und in der richtigen Reihenfolge" – dies ist das Motto vonSiCuro®.

„Als lokale Bank unterstützen wir Unternehmen mit einem maßgeschneiderten Ansatz und fachspezifischer Beratung", erklärt Elisabetta Turri, Verantwortliche Geschäftskunden im Trentino. „Wir freuen uns, zur Gründung eines innovativen Start-up-Unternehmens im Territorium beigetragen zu haben, wobei wir, zusammen mit unserem Geschäftskundenberater Maurizio Simonetto, unser Know-how auf dem Gebiet der Finanzierungsberatung nutzen konnten", so Turri weiter.

Von Matteo Tamanini wollten wir wissen, worin seine innovative Idee besteht.

„Ausgangspunkt ist die Apotheke, wo die Medikamente vorbereitet werden. Dabei wird die heute verfügbare Technologie bestmöglich genutzt. Alle Verpackungen werden nämlich von einem elektronischen Auge geprüft und kontrolliert, frei nach dem Motto: Ihre Medikamente bereit zur Einnahme und in der richtigen Reihenfolge. Das Einhalten einer Therapie zu Hause ist nicht einfach, und Fehler, insbesondere die doppelte Einnahme von Medikamenten, sind häufig und können schwerwiegende Folgen haben. Die Apotheke übernimmt alle zwei Wochen die Verpackung („Blister") der Medikamente nach dem vom Arzt vorgeschriebenen Therapieplan. Der Patient muss seine Medikamente, die bereits nach Tagen und Uhrzeiten eingeteilt sind, lediglich abholen und kann sie dann zu Hause sicher und einfach einnehmen. Einen entsprechenden Patentantrag für unser Konzept haben wir eingereicht."

Die APP SiCuro® erinnert den Patienten daran, wann er die Medikamente einnehmen muss, überwacht den Verbrauch der Medikamente und weist rechtzeitig darauf hin, wann es Zeit ist, zum Arzt zu gehen, um sich die Nachbestellung verschreiben zu lassen.

In Arco, genauer in den Apotheken Redi und Bettinazzi, ist das System bereits angelaufen, mehr als 100 Patienten, darunter ein Altersheim, werden betreut. Im März 2020 wird es in Ligurien eingeführt. Die Dienstleistung richtet sich sowohl an die zunehmende Zahl älterer Menschen, die täglich zu bestimmten Zeiten unterschiedliche Medikamente einnehmen müssen, als auch an Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, in denen das entsprechende Management laufend komplexer wird, und es deshalb nötig ist, für größtmögliche Sicherheit zu sorgen.

DAS ERFOLGSREZEPT BAULI

Die wichtigste Zutat heißt langfristige Visionen

97 von 100 Italienern kennen Bauli, den berühmten Backwarenhersteller in Verona, ein Unternehmen, das 1922 vom Konditor Ruggero Bauli gegründet wurde. Seine Kinder und Enkelkinder haben die von ihm begonnene Unternehmenstätigkeit fortgesetzt und dabei einen Umsatz von 473 Millionen Euro erreicht. Das Unternehmen zählt heute 1.500 Beschäftigte und kontrolliert etwa ein Drittel des Marktes für Panettone, Pandoro und Colombe (der Marktanteil von typischen weihnachtlichen Süßigkeiten liegt bei fast 40% in Italien). Wir haben uns mit Michele Bauli, der das Unternehmen in der dritten Generation als Präsident leitet über das Erfolgsrezept unterhalten.

Eine öffentliche Meinungsumfrage bescheinigt der Marke Bauli einen Vertrauensindex von 70% und einen Bekanntheitsgrad von 97%. Der Wiedererkennungswert ist enorm hoch. Was sind die Gründe dafür?

BAULI: Grundsätzlich gibt es zwei Gründe. Zunächst das Produkt selbst: In unserer hundertjährigen Geschichte haben wir immer versucht, höchste Qualität zu liefern. Wer eines unserer Produkte kauft, weiß, er wird zufrieden sein. Ich erinnere mich, dass mein Großvater nie ein definitives Pandoro-Rezept hatte, weil er versuchte, es laufend zu verbessern. Der zweite Grund: Seit mehr als 50 Jahren wird die Qualität des Produkts von Werbung begleitet, die uns in die magische Weihnachtszeit entführt.

Die Marke Bauli steht für fast hundert Jahre erfolgreiche Unternehmens- und Familiengeschichte. Können Sie das Rezept für diesen Erfolg erklären?

BAULI: Alle Unternehmen bestehen aus Büros und Produktionsstätten. Was sie unterscheidet und einzigartig macht, sind die Menschen: Bauli war immer zuerst ein Familienunternehmen und dann eine vereinte Gruppe von Menschen, die das Unternehmen als das ihre betrachten und jeden Tag ihr Bestes geben.

In einem Interview betonten Sie die Bedeutung, dass „im Laufe der Zeit in der Familie das gegenseitige Vertrauen wächst und langfristige Visionen für das Unternehmen entstehen". Sind langfristige Visionen eine der wesentlichen Zutaten für den Erfolg?

BAULI: Auf jeden Fall. Ein Familienunternehmen hat immer langfristige Ziele. Wir sind stets bemüht, das Tagesgeschäft bestmöglich zu verwalten aber auch Entwicklungsprojekte umzusetzen, die im Laufe der Jahre Früchte tragen. Wir bevorzugen immer langfristige Nachhaltigkeit gegenüber kurzfristiger Rentabilität.

Der Generationswechsel ist erfolgreich verlaufen, weil man bei Bauli auf Management baut, wie Sie in einem Interview erklärt haben. Was meinen Sie damit?

BAULI: Ich gehöre zur dritten Generation. Das Unternehmen wurde von meinem Großvater Ruggero gegründet und von seinen drei Söhnen Adriano, Alberto und Carlo, die ihre Aufgaben im Unternehmen aufgeteilt und es zu dem entwickelt haben, was es heute ist. Mit dem Wachstum des Unternehmens und damit zunehmender Komplexität, haben sie beschlossen, dieses zu managerialisieren, um es besser führen zu können. Dies geschah in den 1980er Jahren und bestand darin jeweils Ziele und Verantwortung zu delegieren. Heute wird das Unternehmen von einem modernen, flexiblen und professionellen Management mit Enthusiasmus geleitet, das dem Verwaltungsrat berichtet, der hauptsächlich aus Mitgliedern der Familie Bauli besteht. Das war unser Rezept im Rahmen des Generationswechsels.

Bauli ist ein Spitzenvertreter des „Made in Italy". Eure Produkte sind in der Tradition der italienischen Süßwaren herausragend. Sie werden häufig wie folgt zitiert: „Pandoro und Panettone von Bauli stehen zu Brot wie Champagner zu Wein".

„Bauli verfolgt qualitative Spitzenleistungen bei Produkten und versucht stets, die organisatorischen Abläufe zu perfektionieren."

Ist die Suche nach Spitzenleistungen für Bauli ein grundlegendes Unternehmensziel?

BAULI: Qualität ist in der Bauli-Gruppe unser Wesensmerkmal. Um stets Qualität garantieren zu können, ist jedoch eine strukturierte Umsetzung und eine aktive Beteiligung aller Mitarbeiter notwendig.
Die Bauli-Gruppe verfolgt qualitative Spitzenleistungen bei Produkten und versucht stets, die organisatorischen Abläufe zu perfektionieren. Dies umfasst alle Abteilungen, von der Forschung bis zum Marketing, von der technologischen Entwicklung bis zur Fachkenntnis der Mitarbeiter.

Backwaren von Bauli stehen in der handwerklichen Tradition. Wie vereinbaren Sie Handwerk mit Hightech? Wie hat die technologische Entwicklung die Verarbeitung Ihrer Produkte beeinflusst?

BAULI: Der Pandoro wird nach ursprünglichem Rezept hergestellt; er benötigt Zeit und erstklassige Zutaten, die sich nicht ändern. Wo es um Backwaren geht, dann muss alles genau festgelegt sein. Die Technologie ermöglicht uns aber Produktsicherheit und Überwachung der gesamten Lieferkette bis hin zur Produktion. Das Erfolgsgeheimnis von Bauli liegt gerade darin, die Handwerkskunst mit Hightech zu vereinen. Heute gewährleistet Bauli ein Qualitätsniveau, das sich durch hohe Standards auszeichnet, die in der handwerklichen Produktion nicht erreicht werden. Es werden hochwertige Rohstoffe verwendet und eine Vielzahl von Kontrollen in der Lieferkette getätigt, vom Rohstoff bis hin zum Produktionsprozess.

Stimmt es, dass es 40 Stunden braucht bis ein Pandoro Bauli fertig ist?

BAULI: Ja, es ist eine sehr komplizierte Geschichte: Die Herstellung eines Pandoro dauert eigentlich mehr als 40 Stunden, da die Hefe im Teig, die dem Produkt dann den typischen Geschmack, die Weichheit und das Aroma verleiht, sehr langsam aufgehen muss. Mein Großvater hat 1922 einen Handwerksbetrieb eröffnet und in den 1950er Jahren die industrielle Produktion aufgenommen, aber das Rezept für den Pandoro ist immer noch dasselbe, auch wenn wir mehr als acht Millionen produzieren. Die Aufmerksamkeit für die Qualität ist unverändert hoch.

ZUR PERSON

Michele Bauli, Jahrgang 1969, promovierte an der Bocconi-Universität in Volkswirtschaftslehre, ist verheiratet und hat drei Kinder. Vor seinem Eintritt in das Familienunternehmen war er Finanzberater. 1997 kam er zu Bauli und dehnte die Gruppe auf die Marken Alemagna, Motta, Doria und Bistefani aus. Seit 2002 ist er Vorstandsmitglied der Bauli SpA, seit 2018 Vorstandsvorsitzender. Außerdem ist er Präsident des Industriellenverbandes von Verona.

DAS UNTERNEHMEN

Bauli wird 1922 von Ruggero Bauli als kleine Konditorei gegründet. 1950 schlägt er den Weg der industriellen Produktion ein. In den 1960er Jahren übernehmen Ruggeros drei Kinder Alberto, Adriano und Carlo den Betrieb. Ihre Kinder und Enkelkinder setzen die vom Großvater begonnene Aktivität fort und entwickeln diese weiter: Nach der Übernahme des Unternehmens FBF in Romanengo in Crema (der größte Hersteller von Croissants in Italien) erwirbt Bauli 2006 die Firma Doria in Treviso, die für die Herstellung von Keksen bekannt ist. Darüber hinaus übernimmt Bauli 2009 die Backwaren der Marken Motta und Alemagna. 2013 kauft Bauli die Bistefani-Gruppe, 2017 eröffnet Bauli seine erste Croissantfabrik in Indien mit einer Investition von 34 Millionen Euro. Die Bauli-Gruppe exportiert heute in alle Kontinente.

NEUHEIT

YAP – DIE KARTE FÜR JUNGE LEUTE

Geld überweisen und mit Smartphone bezahlen

YAP heißt die neue kostenlose Mobile-Banking-App für junge Leute (ab zwölf Jahren), die von NEXI entwickelt wurde, um in allen Geschäften mit dem Handy wie mit einer normalen Karte zu bezahlen, sicher online einzukaufen und Geld mit Freunden und Familie zu tauschen. YAP ist nun auch bei der Sparkasse erhältlich.

Mit YAP haben Sie eine kostenlose Mastercard Prepaid-Karte, die auf Ihr Smartphone geladen wird und es Ihnen ermöglicht, in Geschäften zu bezahlen, indem Sie mit Ihrem Handy einfach das kontaktlose POS-Lesegerät berühren.

EXKLUSIVE VORTEILE DER SPARKASSE

YAP bietet dem Kunden auch die Möglichkeit, exklusive Vorteile der Sparkasse zu nutzen, wie z. B. zusätzliche Boni für die ersten Aufladung, die Einladung von Freunden und eigens personalisierbare Anwendungslayouts. Hinzu kommen weitere Cashback-Vorteile, die direkt von YAP vorgeschlagen werden.

YAP IST ... #

- # eine kostenlose virtuelle Mastercard Prepaid-Karte, sofort aktiviert und „virtualisierbar“ auf Apple Pay und Google Pay #
- # eine neue App, mit der in Italien und im Ausland Geld weitergeleitet und per Smartphone bezahlt werden kann #
- # einsetzbar, um in Geschäften zu bezahlen, die über ein kontaktloses POS-Lesegerät verfügen, und um Online-Einkäufe zu tätigen.
- # für volljährige Kunden und für Kunden ab 12 Jahren!!#
- # aufladbar per Banküberweisung, Kreditkarte, NEXI Debitkarte, Sisal-Verkaufsstellen #
- # die passende Lösung für Eltern, um das Taschengeld der Kinder durch direktes „Auffüllen“ über die App zu verwalten #

YAP ist ein innovatives Angebot, einfach zu nutzen und mit vielen Vorteilen, die Ihr Smartphone in eine echte Prepaid-Karte verwandelt, die in Geschäften und online verwendet werden kann und es Ihnen ermöglicht, jederzeit Geld an Ihre Kinder zu senden, egal wo sie sich befinden.

YAP...MEHR#ALS#EINE#AUFLADBARE#KARTE!

- # eine Möglichkeit, Geld in wenigen Sekunden, den Kindern und im Allgemeinen an diejenigen zu senden, die YAP aktiviert haben. Auch wenn sich die Personen im Ausland befinden #
- # sicher und ermöglicht nur das auszugeben, was effektiv aufgeladen ist #
- # anpassbar im exklusiven „Sparkassen-Layout“ #
- # eine Prepaid-Karte, die auch in „physischer“ Version erhältlich ist #
- # die Möglichkeit für den Kunden, durch die Aktivierung über die Sparkassenbankleitzahl Vorteile zu nutzen.

Da diese Karte auch Minderjährigen ab 12 Jahren zur Verfügung steht, können wir mit YAP unseren Kunden, die sich eine Prepaid-Karte für ihre Kinder wünschen, die passende Lösung anbieten.

NEUHEIT

SMARTPOS®

Zwei Produkte in einem: Nexi SmartPOS® Cassa

Registrierkasse und POS-Gerät in einem: das ist Nexi SmartPOS® Cassa.

„Nexi SmartPOS® Cassa“ ist ein innovatives Gerät, das die Funktionalität eines modernen POS mit jener einer Registrierkasse vereint.

Mit „Nexi SmartPOS® Cassa” kann der Betreiber sämtliche Kosten in Bezug auf den Ankauf und die Verwaltung einer Registrierkasse einsparen und ein Gerät mieten, das zusätzlich zur Kassenfunktion auch die fortschrittlichste Version des POS beinhaltet.

Für Restaurants oder Modeboutiquen, aber auch für Lebensmittel- oder Elektrogeschäfte, „Nexi Smart-POS® Cassa“ ist DIE flexible Lösung, passend für jedes Unternehmen. Die einfachste Möglichkeit, um den notwendigen Platz für die Kassa zu reduzieren und die Zahlungen zu beschleunigen.

DIE VORTEILE

Folgende Vorteile bietet das innovative Gerät, das bei der Sparkasse erhältlich ist:

- ✓ die Verkaufstheke wird von der Registrierkasse und von anderen Geräten befreit;
- ✓ es ermöglicht den Zugang zu Dienstleistungen und Anwendungen zur Gestaltung der Geschäftstätigkeit (z. B.: Verwaltung der elektronischen Rechnungen; in Restaurants die Verwaltung der Bestellungen an den Tischen usw.);
- ✓ es ist eine Ersparnis, dank der zahlreichen Vorteile, die in der Gebühr inbegriffen sind (z. B. Installation des sogenannten „Fiskaldruckers“ und Aktivierung des Dienstes der gesetzlich vorgeschriebenen periodischen Prüfung).

NEUHEIT

SICURCASH

Innovatives Dienstleistungspaket für Unternehmen

Sicurcash ist eine von der Sparkasse entwickelte, innovative Dienstleistung, die sich im Allgemeinen an Kunden richtet, die im organisierten Großhandel tätig sind.

Es handelt sich dabei um einen flexiblen Service, der sich zur breiten Palette an Dienstleistungen rund um das Kontokorrent gesellt.

Sicurcash dient zur Verwaltung der sogenannten „intelligenten“ automatischen „Safes“ in den Verkaufsstellen des Kunden. Das neue Dienstleistungspaket umfasst

- ✓ die Geldverwaltung,
- ✓ den Geldtransport,
- ✓ die Geldzählung
- ✓ und den Inkassodienst mit täglicher Gutschrift auf das Konto des Kunden bei der Sparkasse.

Als erster Firmenkunde hat das Unternehmen „Sorelle Ramonda“, eine bekannte italienische Bekleidungskette, dieses Paket zur vollsten Zufriedenheit getestet hat und nimmt es ab nun gerne in Anspruch.

Giuseppe Ramonda (Präsident von „Sorelle Ramonda“) mit Alessia Gastone, (Verantwortliche Koordination Geschäftskunden) und Nereo Fanton (Geschäftskundenberater) von der Sparkasse (v.l.n.r.).

DER WILLE IMMER BESSER ZU WERDEN

Im Gespräch mit dem jungen Hochpustertaler Tennis-Star Jannik Sinner

Ein erst 18-jähriger, fast 1,90 Meter großer Bub aus Sexten, mit dessen Namen noch vor wenigen Monaten nur eingefleischte Tennisexperten etwas anfangen konnten, ist jetzt ein angehender Superstar. Die Rede ist von Jannik Sinner. Mit ihm führte die Redaktion des JOURNAL, die an einem exklusiven Pressetermin mit ZDF, ORF und ANSA teilnahm, nachstehendes Interview.

Anlass des Interviews war die 10. Auflage des „Sparkasse ATP Challenger Val Gardena Südtirol", die Jannik Sinner gewonnen hat. Die Halle war so gut wie immer ausverkauft und die Stimmung gewaltig. Doch wer ist dieser sympathische Rotschopf, der in nur wenigen Monaten einen rasanten Aufstieg hinlegte?

ZUR PERSON

Jannik Sinner

Geboren: 16. August 2001 in Innichen

Sternzeichen: Löwe

Vater: Hanspeter, Koch in der Talschlusshütte im Fischleintal (Sexten)

Mutter: Sieglinde, arbeitet ebenfalls dort

Aufgewachsen: Sexten

Alter: 18

Größe: 1,88 m

Gewicht: 76 kg

Sportliche Ausbildung: Aufgrund seines Talentes wird er bereits mit 13 Jahren (in der Regel gilt dies erst ab 16) in der Tennisschule in Bordighera (Ligurien) aufgenommen, die als die Elite-Schmiede des Tennis in Italien gilt. Betreut wird er von Riccardo Piatti, der zu den besten Jugendtrainern der Welt gehört.

Weltrangliste: Anfang 2019 noch auf Platz 561 (!) in der ATP-Rangliste, rückte er nach seinem Sieg beim „Sparkasse ATP Challenger Val Gardena Südtirol" auf Platz 78 (!) vor.

Sportliche Karriere: Seine ersten Spiele auf der Profi-Tour bestritt er 2018 auf der unterklassigen ITF Future Tour. Im August desselben Jahres gewann er seinen ersten Doppeltitel und stieß daraufhin erstmals in die Top 1000 der Weltrangliste. Seinen ersten Challenger-Titel gewann Sinner im Februar 2019 in Bergamo. Damit ist er der erste Spieler des Jahrgangs 2001 und der jüngste Tennisspieler Italiens aller Zeiten, der einen Challenger-Titel gewann. Im Herbst 2019 gewann Sinner als bislang jüngster Spieler die Next Generation ATP Finals in Mailand und in der Woche darauf das Sparkasse-ATP-Challenger in Gröden.

Besondere Kennzeichen von Jannik, und das seit seiner Kindheit: Die Bereitschaft, hart zu arbeiten, und der Wille, immer besser zu werden.

DER AUFSTEIGER DES JAHRES

Das junge Talent aus dem Hochpustertal konnte ein Traumjahr mit dem Turniersieg in Gröden krönen. Begonnen hat alles im Februar beim ATP-Challenger in Bergamo. Höhepunkt war sein Sieg bei den Next Generation ATP Finals Anfang November in Mailand. Hier wird der Beste unter den 21-jährigen Tennisspielern ermittelt. In den Jahren zuvor war die 5.000 Zuschauer fassende Halle selten ausverkauft, heuer fast immer. Sinner ist in der Weltrangliste, in nur einem Jahr, 437 Plätze vorgerückt, nach 86 Matches und 62 Siegen. Am 31. Dezember 2018 lag er auf Platz 551, nach dem Sieg in Gröden knapp elf Monate später auf Platz 78.

Wie hast du das Sparkasse ATP-Challenger-Turnier in Gröden heuer erlebt?

SINNER: Es hat mich es sehr gefreut, wieder hier spielen zu können. Es waren viele Freunde da, auch meine Familie war hier; ich verbinde gute Erinnerungen an Gröden. Vor einem Jahr habe ich hier mein erstes Match auf der Challenger-Tour gewonnen. Außerdem war es das letzte Turnier in diesem Jahr. Und ich spiele immer, um zu gewinnen.

Du bist sehr jung mit einer starken Persönlichkeit. Welches ist dein Lebensmotto?

SINNER: Mein Lebensmotto? (Nachdenklich). Zunächst bin ich froh, gesund zu sein, denn das ist das Wichtigste. Im Übrigen ist es wichtig – und das gilt nicht nur im Tennisleben, sondern im Leben überhaupt – immer vorwärts zu blicken und immer positiv zu sein. Denn es wird auch Momente geben, wo es nicht gut geht, und gerade deswegen muss man stets nach vorne schauen. Oft muss man auch vergessen, was war, und hingegen gute Erinnerungen beibehalten und bewahren. Das Wichtigste im Leben überhaupt ist aber, sich ständig zu verbessern.

Im Bild erhält Jannik Sinner die Trophäe aus den Händen des Beauftragten Verwalters und Generaldirektors Nicola Calabrò.

Wenn man dir auf dem Feld zuschaut, so merkt man, dass du beim Tennisspielen immer Spaß hast, als ob du mit Freunden spielen würdest. Fällt es dir spontan leicht, so zu sein, dass es dir jedes Mal Spaß macht? Oder musst du immer wieder an dir arbeiten, damit du so locker bleibst?

SINNER: Nein es ist spontan und natürlich. Denn das Wichtigste, bei all dem was man tut, ist immer, Spaß zu haben, auch im Tennis, wie in jedem Sport. Ich spiele, weil ich Freude daran habe und derzeit fehlt mir die Freude nicht und ich versuche, sie immer beizubehalten.

Wie erlebst du es, als 18-Jähriger plötzlich ein Star zu sein, sogar als Superstar gefeiert zu werden? Wie gehst du mit dieser großen Medienaufmerksamkeit um, die auf dich gerichtet ist?

SINNER: Ohne Zweifel ist es für mich etwas Neues, mit dem ich lernen muss umzugehen. Man muss jetzt auch aufpassen, was man sagt … Spaß beiseite: Sicherlich versuche ich mein Bestes zu geben, auch in diesem Bereich, indem ich alles ziemlich locker nehme und immer nach vorne blicke.

Du hast eine Superposition erreicht. Spürst du die Verantwortung?

SINNER: Sicher spürt man eine bestimmte Verantwortung. Ich habe in kurzer Zeit ein Super-Ranking erreicht. Jetzt muss man sehen, wie das neue Jahr verläuft. Wichtig ist, gut zu starten. Aber ich bin noch jung. Ich habe noch Zeit, mich weiter zu verbessern.

Novak (Nole) Djokovic, hinter Raffael Nadal und noch vor Roger Federer einer der drei „Götter" am internationalen Tennisfirmament sagt von dir: „Der nächste Stern am Tennishimmel ist Jannik Sinner". Was sagst du dazu?

SINNER: Es freut mich sehr, was Nole über mich gesagt hat, aber der Weg ist noch weit. Von Profis wie Nole kann ich noch viel lernen. Und die großen Stars, wie Nole, Roger Federer und Rafael Nadal, spielen seit 20 Jahren Tennis, jeden Tag, und haben noch immer Spaß daran. Das ist beeindruckend und außerhalb des Platzes sind auch die Besten der Welt ganz normale Menschen, trotz der vielen Siege.

JANNIK SINNER...

… hat nach dem Sieg in Gröden die Führerscheinprüfung in Bozen erfolgreich abgelegt.
… war auch ein talentierter Skifahrer.
… motiviert sich vor einem Tennisspiel mit Rap-Musik.
… beweist bei seinen Spielen immer wieder große Nervenstärke.
… hat keinen Fernseher in seiner Wohnung.

„Jannik Sinner ist der stärkste Spieler, den ich je trainiert habe. Er hat Talent, Kopf und Kraft" – so beschreibt ihn sein Trainer Riccardo Piatti.

Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur nahmen an der Vernissage teil. Im Bild v.l.n.r. der Kunstexperte Giovanni Novello, die Direktorin der Filiale Federica Piller Hofer, Stiftungspräsident a.D. Karl Franz Pichler, die Kuratorin Letizia Ragaglia, Stiftungs-Vizepräsidentin a.D. Simona Kettmeir-Altichieri, Sparkasse-Präsident Gerhard Brandstätter, Bürgermeister Renzo Caramaschi, Sparkasse-Vizepräsident Carlo Costa und Regierungskommissär Vito Cusumano.

KUNST

FASZINATION LICHT

Werke zum Thema „Im Licht: Dialoge“

Der Kunstkalender 2020 der Sparkasse ist dem Thema „Im Licht: Dialoge“ gewidmet, so wie auch die diesjährige vorweihnachtliche Ausstellung. Dabei geht es geht um die künstlerische Darstellung des Lichts in seiner gesamten Bandbreite, wobei Werke der Vergangenheit mit zeitgenössischen Arbeiten in einen Dialog treten.

Das Thema fügt sich hervorragend ins Jubiläumsjahr unserer Sparkasse ein. Seit 165 Jahren pflegt die Sparkasse einen intensiven Austausch und Dialog mit den Menschen, mit der Wirtschaft und der Gesellschaft ihres Territoriums, dem sie seit jeher verpflichtet ist. Als territoriale Bank unterstützt sie nicht nur kreative Unternehmensideen, junge Gründerinnen und Gründer, Investitionsvorhaben, sondern fördert auch künstlerische und kulturelle Projekte.

Der Kalender stellt Werke des 18. und 19. Jahrhunderts, sowie solche der Moderne mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler/-innen im Dialog und zeigt damit, dass das Licht auch in der gegenwärtigen Produktion weiterhin eine zentrale Rolle spielt.

Bei dieser Gelegenheit sei der Kuratorin Letizia Ragaglia und der Stiftung Museion, das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen, für die Zusammenarbeit bei der Verwirklichung der Ausstellung und des Katalogs ein Dank ausgesprochen. Es freut uns sehr, auch einige Werke aus der „Sammlung Museion“, die ein einzigartiges museales Archiv zeitgenössischer Kunst darstellt, zeigen zu können. Zu Dank verpflichtet ist die Sparkasse auch der Hofburg Brixen für die zur Verfügung gestellten Werke aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Beppe Ciardi: Segelboote

Michel Majerus: Untitled 221

Elisabeth Hölzl: Spiegel Hotel Bristol

Albert Stolz: Etschlandschaft

NEUE MITARBEITER/-INNEN

WELCOME ON BOARD!

28 neue Sparkasse-Mitarbeiter/-innen aufgenommen

In der Sparkasse Academy fand das Treffen „Welcome on Board” für die neu aufgenommenen Kolleginnen und Kollegen statt.

Im Bild die neu aufgenommenen Mitarbeiter/-innen gemeinsam mit dem Beauftragten Verwalter und Generaldirektor Nicola Calabrò sowie mit der Verantwortliche der Abteilung Personal, Sonia Albano.

Insgesamt sind es 28 neue Mitarbeiter/-innen, die seit März 2019 Teil des Sparkasse-Teams sind. Es freut uns, diese hier namentlich auflisten zu dürfen (in alphabetischer Reihenfolge): Mohamed Abid, Asia Brentel, Giada Dalla Cort, Lukas Demetz, Nour Dhahri, Lorenzo Di Monaco, Alan Di Muccio, Mauro Disint, Sabrina Frei, Lorenzo Frigo, Pasquale Fusco, Gabriel Golser, Sarah Haller, Elisa Hölzl, Maximilian Kleon, Michela Lorenzetto, Matteo Magnani, Natalia Mancuso, Lorena Mantovan, Nicole Martinelli, Elisabeth Oberprantacher, Giorgio Perini, Demis Pfeifer, Giacomo Pilati, Patrizia Poli, Davide Santuari, Victoria Sincovici, Julia Wallnöfer. **Herzlich Willkommen** in der Sparkasse-Familie!

SOCIAL MEDIA

SPARKASSE AUF FACEBOOK

Über 6.ooo Follower

Die Sparkasse konnte in den letzten Monaten die Besucheranzahl und –frequenz auf Facebook deutlich steigern und hat mit Dezember die 6.000 Follower Marke überschritten. Die Anzahl der Interaktionen mit unserer Facebook-Seite und mit unseren Beiträgen („Post“) ist, im Vergleich zu den Seiten anderer Banken, sehr hoch. Wenn Sie unsere Facebook-Seite besuchen, bleiben Sie hinsichtlich Veranstaltungen der Sparkasse und ihrer Sponsor-Partner stets am Laufenden und bekommen nützliche Informationen über die Bank. Darüber hinaus werden Sie unter anderem über neue technologische Innovationen informiert. Weiters sind auf den Seiten auch interessante Videos und Bilder zu sehen. Besuchen Sie uns und überzeugen sich selbst Es lohnt sich! **www.facebook.com/sparkasse.it**.

Zudem ist unsere Sparkasse auch auf YouTube und Linkedin präsent.

V.l.n.r. erste Reihe: Enrico Dalpiaz, Maurizio Ferrari, Marcello Cobelli, Emiliano Tonin, Stefano Brancaccio, Vincenzo Agosti, Marzia Bertoldin, Patrizia Poli, Irene Zamboni, Daniela Rizzoli, Martha Gerstgrasser, Piergiulio Sgarbi, Lorenzo Di Monaco, Alessandro Parenti; zweite Reihe: Marco Nardon, Fabio Biasi, Danio Vailati, Manuel Seghetti, Ivano Marini, Christian Margesin, Christian Giorgi, Thomas Ganner, Patrizia Ianeselli, Hugo Anton Vinatzer; dritte Reihe: Giuliano Talò.

WIR STELLEN UNS VOR

DIE PRIVATE BANKER DER SPARKASSE

Persönliche Beratung im Fokus

Am Anfang jeder Geschäftsbeziehung steht das Vertrauen. Hochwertige Geldanlage, Vermögensverwaltung und exzellente Beratung erfordern Wissen, Erfahrung und eine enge persönliche Beziehung. Den Wünschen, Zielen und Erwartungen unserer Kunden stets bestmöglich zu entsprechen, das ist der Ansporn der Private-Banking-Berater der Sparkasse.

Das Private Banking der Sparkasse gründet auf einer 165jährigen Erfahrung in der Veranlagung von Vermögen. Die Private Banker bieten eine strategisch ausgerichtete Beratung und Betreuung in allen Vermögensfragen: maßgeschneidert, professionell und durchdacht. Dabei stehen sie den Kunden zur Seite, um das Vermögen, das diese im Laufe der Zeit aufgebaut haben, zu sichern und aufzuwerten.

„Weltweit ist der Markt der effizienteste Mechanismus, um den Reichtum von ungeduldigen auf geduldige Menschen umzuverteilen.“ Warren Buffett

Zinsentwicklung, Markteinschätzung, Fondsvergleiche: Eine gute Anlageberatung beginnt nicht mit heißen Tipps, sondern immer mit fundierten Informationen. Am besten den Informationen, die Sie in die Lage versetzen, die beste finanzielle Entscheidung für Ihr Vermögen zu treffen, wobei das Angebot neuer Dienstleistungen mit einer gezielten Schulung unserer Private Banker einhergeht.

Unsere Berater haben die EFA-Zertifizierung (European Financial Advisor), eine der wichtigsten Bescheinigungen in Bezug auf Finanzberatung in Europa.

Um stets interessante Investments bieten zu können, hat die Sparkasse einige der weltweit führenden Investmenthäuser gewählt, mit denen sich unsere Private Banker in regelmäßigen Abständen austauschen.

„Unser Private Banking gründet auf Kompetenzen, die die Sparkasse in 165 Jahren Erfahrung in der Veranlagung von Familienvermögen erworben hat. Diese Kompetenzen haben wir an die neuen Herausforderungen der Private-Banking-Branche und an die veränderten und komplexeren Bedürfnisse der Kunden angepasst“, erklärt **Giuliano Talò,** Verantwortlicher der Direktion Private Banking.

Weitere Informationen auf **www.sparkasse.it/private-banking**

2 FRAGEN AN DIE 3 NEUEN PRIVATE BANKER

Patrizia Poli (Trient), Lorenzo Di Monaco (Bozen) und Emiliano Tonin (Padua) heißen die drei neuen Private Banker der Sparkasse.

V.l.n.r.: Emiliano Tonin, Patrizia Poli, Lorenzo Di Monaco

Was hat sie dazu bewogen, Teil des Private-Banking-Teams der Sparkasse zu werden?

PATRIZIA POLI: In den letzten Jahren habe ich das Bedürfnis verspürt, in einer anderen, offeneren und dynamischeren Umgebung zu arbeiten. Ich glaube, dass die Arbeit in einer soliden Bank wie die Sparkasse, die auf das Territorium und die Menschen ausgerichtet ist, positive Effekte erzeugen kann.

LORENZO DI MONACO: Ich habe mich für das Private Banking der Sparkasse beworben, um in einem spezialisierten Beraterteam, das auf lokaler Ebene marktführend ist und sich der Betreuung von Kunden bei der Veranlagung ihrer Vermögen annimmt, beruflich zu wachsen.

EMILIANO TONIN: Als ich mich dazu entschlossen habe, Bank zu wechseln, suchte ich nach einer schlanken Organisation mit Menschen, mit denen man sich austauschen kann, eine expandierende Bank mit starker Marke, die von meiner Kundschaft gut angenommen wird, die aber vor allem Kundenberatung bietet und damit, meine ich, echte Beratung. Bei der Sparkasse bin ich „fündig“ geworden.

Wie seid ihr aufgenommen worden und welche sind die ersten Eindrücke?

PATRIZIA POLI: Die Aufnahme hat eigentlich alle Erwartungen übertroffen. Schon vom ersten Tag an. Ich fand auf allen Ebenen Kollegen, die sich um meine Bedürfnisse kümmerten, Geduld bewiesen und die bereit waren, mich zu unterstützen und mir Informationen weiterzugeben. Mittlerweile sind mehrere Monate vergangen und dieses Entgegenkommen hat sich bestätigt!

LORENZO DI MONACO: Beim Private Banking der Sparkasse fand ich ein vertrautes und dynamisches Umfeld vor, mit Fachleuten, die mir halfen und mich bei meinem Wechsel unterstützten. Dank ihnen war die Aufnahme im Team in Bozen sehr positiv.

EMILIANO TONIN: Ich bin neu in der Familie und habe viel Zuvorkommenheit und Wille zur Zusammenarbeit und eine kompetente und reaktionsschnelle Struktur sowie gut ausgebildete Kollegen vorgefunden. Außerdem wurde mir sehr viel Sympathie entgegengebracht. Das schadet nie. Ich bin zufrieden und überzeugt, dass ich mich hier beweisen kann.

ÜBER UNS

In den 14 Private Banking Standorten der Sparkasse sind 19 Private Banker tätig. Die meisten von ihnen besitzen die Zertifizierung als European Financial Advisor EFA – European Financial Advisor.

Das Team

Enrico Dalpiaz, Teamleader Private Banking Südtirol/Nord-Ost-Italien
Thomas Ganner, Meran
Martha Gerstgrasser, Bozen
Lorenzo Di Monaco, Bozen
Christian Giorgi, Bruneck
Alessandro Parenti, Belluno
Manuel Seghetti, Treviso
Emiliano Tonin, Padua

Piergiulio Sgarbi, Teamleader Private Banking Trient/Verona
Fabio Biasi, Verona
Ivano Marini, Desenzano del Garda
Marco Nardon, Trient
Irene Zamboni, Trient
Patrizia Poli, Trient
Stefano Brancaccio, Riva del Garda/Rovereto

Marcello Cobelli, Teamleader Private Banking Lombardei
Maurizio Ferrari, Crema
Danio Vailati, Crema
Vincenzo Agosti, Crema.

Mit Unterstützung durch:
Marzia Bertoldin, Direktionsassistentin Private Banking
Giulia Obletter, Assistentin Südtirol/Nord-Ost-Italien
Irene Negri, Assistentin Team Südtirol/Nord-Ost-Italien
Mariella Zaghen, Assistentin Team Lombardei
Daniela Bevilacqua, Assistentin Team Trient/Verona

AUS DER SICHT DER EINHEIT RESEARCH

Was tun im aktuellen Negativzinsumfeld?

Ein aktueller Blick auf die Finanzmärkte

Die Anleiherendite ist nunmehr schon seit mehreren Monaten für eine Vielzahl von Emittenten und Währungen und auch für sehr lange Laufzeiten negativ. In den vergangenen Monaten fanden sich sogar einige High-Yield-Anleihen, also Anleihen von Emittenten deren Rating nicht im Investmentbereich liegt, mit einer Rendite unter null Prozent.

BIS VOR KURZEM UNVORSTELLBAR – HEUTE DIE REGEL

Während man sich bis vor Kurzem nicht vorstellen konnte, dass das Halten von Anleihen bis zu ihrer Endfälligkeit zu einem garantierten Verlust führt (als solches müssen nämlich negative Renditen gesehen werden), so scheint dies nunmehr fast zur Regel geworden zu sein.

DIE URSACHEN

Diese Entwicklung ist vor allem der extrem lockeren Geldpolitik geschuldet. Die Zentralbanken haben die Zinsen gesenkt (in einigen Fällen sogar unter null Prozent) und Wertpapierankaufprogramme aufgelegt, in deren Rahmen Staats- und Unternehmensanleihen erworben werden. Durch diese Maßnahmen wurden die Renditen immer weiter nach unten gedrückt.

AKTIEN AUF HISTORISCHEN REKORDHOCHS

Gleichzeitig notieren aber globale Aktien auf historischen Rekordhochständen, ungeachtet der Unsicherheitsfaktoren welche sich vermehrt negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken. Man denke nur an den nunmehr seit über eineinhalb Jahren anhaltenden Handelskonflikt zwischen den USA und China (wenngleich sich für diesen zuletzt zumindest ein Teilabkommen abzeichnet) oder an die scheinbar unendliche Saga des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union.

Einen Ausweg aus dem Dilemma sehen wir in einer deutlichen Verlängerung des Anlagehorizonts sowie in einer breiten Diversifikation nach Anlageklassen und geografischen Regionen.

ZINSEN BLEIBEN NOCH LANGE EXTREM NIEDRIG

In diesem Umfeld scheint es besonders schwierig vernünftige Anleiheentscheidungen zu treffen. Instinktiv möchte man am liebsten abwarten, bis sich die dunklen Wolken verziehen. Die Zentralbanksitzungen in den vergangenen Monaten haben aber gezeigt, dass die Zinsen noch sehr lange sehr niedrig bleiben werden. Das wiederum bedeutet für Sie als Anleger, dass die Anleiherenditen wohl mit großer Wahrscheinlichkeit noch sehr lange extrem niedrig oder negativ bleiben werden.

EIN AUSWEG AUS DEM DILEMMA

Einen Ausweg aus dieser schwierigen Situation sehen wir in einer deutlichen Verlängerung des Anlagehorizonts sowie in einer breiten Diversifikation ihres Vermögens nach Anlageklassen und geografischen Regionen. Die Vergangenheit hat nämlich gezeigt, dass sich dadurch das Verlustrisiko deutlich eindämmen lässt.

MUSTERPORTFOLIO DER SPARKASSE

Mit einem Anlagehorizont von einem Jahr hat beispielsweise unser Musterportfolio C-Balance Global (die Aktienquote beträgt 30% und die Anleihen-bzw. Liquiditätsquote 70%) seit 2002 auf Indexbasis dreimal einen Verlust von bis zu 6% verzeichnet. Bei einem Anlagehorizont von fünf Jahren wurde hingegen im schlechtesten Fall ein jährlicher Wertzuwachs von 4% verzeichnet, im besten Fall sogar ein jährlicher Wertzuwachs von knapp 8%. Daran erkennt man: Ein längerer Anlagehorizont macht sich in der Regel bezahlt und hilft das Verlustrisiko deutlich einzudämmen!

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Endfälligkeitsrendite des „Bloomberg Barclays Euro-Aggregate Index“. Dieser Index berücksichtigt sowohl Staatsanleihen der Euroländer, als auch Unternehmensanleihen mit einem Investment Grade Rating die in Euro begeben wurden. Wie die Grafik zeigt, ist die Rendite in den vergangenen Jahren von ihrem Höchststand von 4% Ende 2011 ständig gefallen. Aktuell liegt die Rendite bei 0,17% (Stand 16.12.2019), nachdem sie in den Vormonaten sogar unter null Prozent gesunken war.

SPAREN & INVESTIEREN

PERSPEKTIVE ZUKUNFT

Spar- und Investmentpolizzen

Eine Investmentpolizze hilft, sich vor unvorhersehbaren Ereignissen zu schützen.

Eine Spar- oder Investmentpolizze kann die beste Lösung sein, um sich finanziell abzusichern und sich auch vor unvorhersehbaren Ereignissen zu schützen.

Dank der Zusammenarbeit mit Eurovita, einem Partner der Sparkasse mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Branche, bietet unsere Bank ein komplettes Angebot an Spar- und Investmentpolizzen. Diese Form von Versicherungspolizzen dient zur Erreichung Ihrer individuellen Vermögensziele, zur Planung der Nachfolge und bietet gleichzeitig die typischen Vorteile, auch steuerlicher Art, eines Versicherungsvertrages.

NACHFOLGEPLANUNG

Spar- und Investmentpolizzen beinhalten bei der Erbschafts- und Nachfolgeplanung jene Vorteile, auch steuerlicher Art, die eine Versicherungspolizze bietet.

DIE STÄRKEN

Die Spar- und Investmentpolizzen Eurovita ermöglichen:

- ✓ im Laufe der Zeit Kapital aufzubauen;
- ✓ das investierte Kapital zu schützen, und zwar dank der Solidität der sogenannten „Getrennten Verwaltung“ (gestione separata); dabei handelt es sich ein Anlageportefeuille, das separat verwaltet wird, um die Ersparnisse der Versicherten stets zu bewahren;
- ✓ eine vorteilhafte Erbfolgeplanung umzusetzen;
- ✓ ökonomische und rechtliche Vorteile bei der Nachfolgeplanung zu nutzen.

DIE STEUERVORTEILE

Außerdem kommt man in den Genuss folgender Steuervorteile:

- ✓ Ausschluss aus der Erbmasse,
- ✓ die Polizze kann nicht gepfändet und nicht beschlagnahmt werden.

MISCHPOLIZZEN

Weiters gibt es die sogenannte Mischpolizze „Multiramo Eurovita Saving“, die – zusätzlich zu den oben genannten Vorteilen – noch folgendes beinhaltet:

- ✓ die Anlage diversifizieren und sich schrittweise mit den Finanzmärkten vertraut machen;
- ✓ die Wachstumschancen an den Finanzmärkten nutzen dank jenes Anteils, der in Versicherungsfonds angelegt wird.

UNITED LINKED

Die Sparkasse bietet auch neue „United Linked“-Investmentpolizzen. Es handelt sich dabei um eine breite Produktpalette im Rahmen unserer exklusiven Partnerschaft mit Eurovita, maßgeschneiderte Polizzen, die den verschiedenen Bedürfnisse der Kunden angepasst sind. Der innovative Ansatz der United-Linked-Polizzen, insbesondere die Polizzen „Eurovita Growth PRIVATE” und „VOLA“, gründen auf folgenden drei Säulen:

1. Individuell: Man kann die Zusammensetzung der Anlage während der Laufzeit frei ändern.
2. Flexibel: Die anfangs getroffene Anlageentscheidung kann jederzeit und kostenfrei modifiziert werden.
3. Maßgeschneidert: Man kann zusätzliche Optionen zur Sicherung des Portfolios aktivieren.

Schließlich ist auch die Investmentpolizze „Eurovita Growth ESG“ hervorzuheben, deren Fokus auf verantwortungsbewusstes, nachhaltiges Investieren unter Berücksichtigung der sogenannten ESG-Kriterien liegt. ESG ist die englische Abkürzung für: „Environment, Social, Governance“, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Begriff drückt aus, ob und wie bei Entscheidungen von Unternehmen

- ✓ ökologische Aspekte,
- ✓ sozial-gesellschaftliche Aspekte
- ✓ sowie die Art der Unternehmensführung

beachtet beziehungsweise bewertet werden. Verantwortungsbewusstes Investieren integriert Umwelt- und Sozialfaktoren sowie Aspekte guter Unternehmensführung in Anlageentscheidungen. Diese Faktoren werden, zusätzlich zu den traditionellen Finanzparametern, zur Bewertung einer Anlage bzw. eines Emittenten herangezogen.

BELLUNO – NICHT NUR DOLOMITEN

Die Filialleiter und ihr Team stellen Sehenswürdigkeiten ihrer Ortschaften und Gebiete vor

Auch in dieser Ausgabe setzen wir die Rubrik „Verborgene Schätze“ fort. Dieses Mal präsentieren wir die Provinz Belluno, wo die Sparkasse 2004 die erste Filiale außerhalb Südtirols eröffnet hatte und wo unsere Bank schon seit über zehn Jahren präsent ist. Eines der Wahrzeichen der Stadt Belluno ist der Monte Serva (Foto in der Mitte), der mit seinen 2.133 Metern Höhe auch als Hausberg der Hauptstadt Belluno bekannt ist. Ein weiteres Wahrzeichen ist der Antelao, auch als König der Dolomiten bezeichnet und mit 3.264 m der zweithöchste Gipfel der Dolomiten nach der Marmolata (3.343 m), die eben Königin der Dolomiten genannt wird.

Von links: Michela Doriguzzi Luttin, Susanna Dal Farra, Marica Dolce, Stefania Bordin (Leiter), Cecilia Parise, Giada Cacioppo, Marina Malagò, Katja Moret, Giada Dalla Cort, Alessandro Parenti (Berater Private Banking), David Busana, Maria Zaltron (Berater Unternehmen) und Elvis D’Agostini.

Stefania Bordin: „In **Belluno,** der Provinzhauptstadt, sind der Domplatz mit der Basilika San Martino und dem Palazzo dei Rettori (Foto), der Piazza del Mercato und der Piazza dei Martiri sowie das Stadtmuseum mit einer bemerkenswerten Kunstsammlung einen Besuch wert. Das Stadtmuseum erstreckt sich über fünf Stockwerke und 24 Räume (sowie ein Lapidarium), in denen Werke berühmter Künstler wie Bartolomeo Montagna, Domenico Tintoretto, Palma der Jüngere und Jacopo Bassano ausgestellt sind.“

Von links: Francesco D’Andrea, Laura Venturoli, Elena Cardin, Alessandra D’Isep und Fabio Di Mauro (Leiter).

Fabio Di Mauro: „Die Ursprünge von **Ponte nelle Alpi** haben seit jeher einen strategischen Grund. Es ist kein Zufall, dass auf dem Stadtwappen, über der Brücke drei Türme abgebildet sind, ein Zeichen für die Befestigungsanlagen, die diesen Angelpunkt der drei Täler schützten: das Schloss von San Giorgio, die kleine Festung von Casamatta und das Fort Castellet. Hinter der Fraktion Polpet, am Fuße des Berges Frusseda, liegt die Römerstraße, die bald Teil des Radweges Lunga via delle Dolomiti wird.“

Von links: Andrea Marcolina, Sara Sacchet, Andrea Tabacchi, Gianni Prest, Elena Monti (Leiterin) und Nicola Quandel.

Elena Monti: „**Pieve di Cadore** ist die historische Hauptstadt des gesamten Cadore. Auf dem zentralen Platz steht der Palazzo della Magnifica Comunità di Cadore (Foto). Pieve ist auch der Geburtsort des Malers Tizian. Das Haus mit Fresken aus der Zeit um 1590, beherbergt heute eine Stiftung, die sich der historischen und künstlerischen Forschung widmet. Das Geburtshaus ist jedes Jahr Anziehungspunkt für tausende Touristen. In Pieve di Cadore befindet sich auch das Brillenmuseum, das der historischen und technologischen Entwicklung der Brille und der Optik vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert gewidmet ist. Mehr als 3.000 Brillen mit verschiedenem Zubehör und zahlreiche optische Instrumente sind hier zu sehen.“

Von links: Meri Da Col und Angelo Vecellio Salto (Leiter).

Angelo Vecellio Salto: „**Auronzo di Cadore** erstreckt sich über ein sehr großes Gebiet und umfasst die Orte Cima Gogna und Misurina mit dem gleichnamigen See (auf dem Foto), bis zur Grenze mit der Provinz Bozen. Auronzo wird immer in Verbindung mit den weltberühmten Drei Zinnen genannt. Es liegt am Ufer des Santa Caterina-Sees und ist ein bekannter Sommer- und Winterurlaubsort.“

Von links: Alessandro De Zordi, Daniela Tonet und Wilmer De Bortoli (Leiter).

Wilmer De Bortoli: „Seit dem 31. Januar 2019 sind die drei Gemeinden Trichiana, Mel und Lentiai zu einer neuen Gemeinde mit über 15.000 Einwohnern unter dem neuen Namen **Borgo Valbelluna** zusammengeschlossen. Besonderheiten sind das Schloss von Zumelle aus dem 13. Jahrhundert und der sogenannte Brent de l’Art, Schluchten und Canyons, die der Bach Ardo aus den Felsen gewaschen hat (Foto).“

Von links: Anna Rosada, Caterina Velo, Monica Zanella, Emanuela Da Col, ZAGO Simone Zago (Leiter), Simona Dalla Rosa, Cinzia Pauletto, Damiano Spada, Mariavittoria Pizzolato, Antonella Conedera, Alessandra Ferro (es fehlen Massimo Piazza und Sabrina Tonet).

Simone Zago: „Die Stadt **Feltre** (Feltria) war bereits in der Römerzeit bewohnt und die Überreste sind im archäologischen Areal sichtbar, das sich unter der Piazza del Duomo befindet. 1510 dem Erdboden gleichgemacht, wurde sie in der Renaissance unter dem Einfluss Venedigs vollständig wieder aufgebaut. Das charakteristische historische Zentrum, in dem es viele Paläste mit Fresken gibt (urbs picta), liegt auf einem Hügel, der vom Schloss Alboino und der schönen Piazza Maggiore (Foto) dominiert wird und ist von Mauern umschlossen. Der Zugang erfolgt über drei Tore: Porta Imperiale (direkt vor unserer Filiale), Porta Oria und Porta Pusterla. Im Zentrum, im Palazzo Comunale ist das Teatro de La Sena, erbaut im 17. Jahrhundert, auch das kleine Fenice genannt, zu besichtigen. Zu den sehenswerten Events zählen die Handwerksausstellung Ende Juni und der Palio di Feltre in der ersten Augustwoche.“

Von links: Daniele Boaretto, Francesca Oberegelsbacher, Alessandro Conedera (Leiter), Marilena Bianchet und Mirko Ceruti.

Alessandro Conedera: „65 % der Fläche der Gemeinde **Sedico** gehört zum Nationalpark der Belluneser Dolomiten. Hinter der Hauptstadt liegt das archäologische Gebiet von Noàl, wo eine Siedlung aus der Bronzezeit und die eindrucksvollen Überreste einer mittelalterlichen Festung gefunden wurden und besichtigt werden können. Über die Festung gibt es viele Dokumente und es ranken sich viele Geschichten und Sagen darum. Von künstlerischem und historischem Wert sind das 1502 errichtete Oratorium von San Nicolò in Bribano, das kürzlich einer sorgfältigen Restaurierung unterzogen wurde, die Pfarrkirche von Sedico (auf dem Foto der Glockenturm) und die Kirchen von Longano, Pasa und San Giorgio.“

Von links: Sabrina Tonet und Michela Faoro (Leiterin). Es fehlt Carlo de Zordi.

Michela Faoro: „**Sovramonte** ist eine Gemeinde auf einem Hochplateau mit Blick auf das Schener, das Tal des Flusses Cismon, der das Gebiet von Primiero, Feltre und dem Valsugana verbindet. Sie besteht aus sieben Dörfern, Hauptort ist Servo (Foto), der Teil des Nationalparks der Belluneser Dolomiten ist. Die Filiale Sovramonte ist seit 50 Jahren präsent und bis heute ein wirtschaftlicher, aber auch sozialer Bezugspunkt für die Bewohner des Plateaus und der dort tätigen Unternehmen.“

IMPRESSUM: *JOURNAL* Nr. 2019-12, erscheint halbjährlich | Herausgeber und Eigentümer: Südtiroler Sparkasse AG, Bozen | Verantwortlicher Direktor: Hugo-Daniel Stoffella | Eintragung: Landesgericht Bozen, Nr. 1 vom 9. Jänner 1976 | Druck: Fotolito Varesco GmbH, Auer, Dezember 2019 | Redaktionsschluss 30.12.2019 | Foto: Archiv Sparkasse, shutterstock.com, diverse online Archive. | Die vorliegende Schrift enthält Werbeaussagen. Vor Unterzeichnung der angebotenen Produkte bzw. Dienstleistungen die Informationsblätter sowie die Informations- und Vertragsunterlagen, die in den Filialen verfügbar und im Internet unter www.sparkasse.it veröffentlicht sind, aufmerksam durchlesen.